

...diese Mischung von Impressionismus und Expressionismus

Weder Hans noch Heiri? Warum soll es Schubladen geben, um darin zu verrotten und die Freiheit eines künstlerischen Gestaltungsuniversums im Fegefeuer der kunsthistorischen (Ab-)Wertungsordnungen zu verlieren!

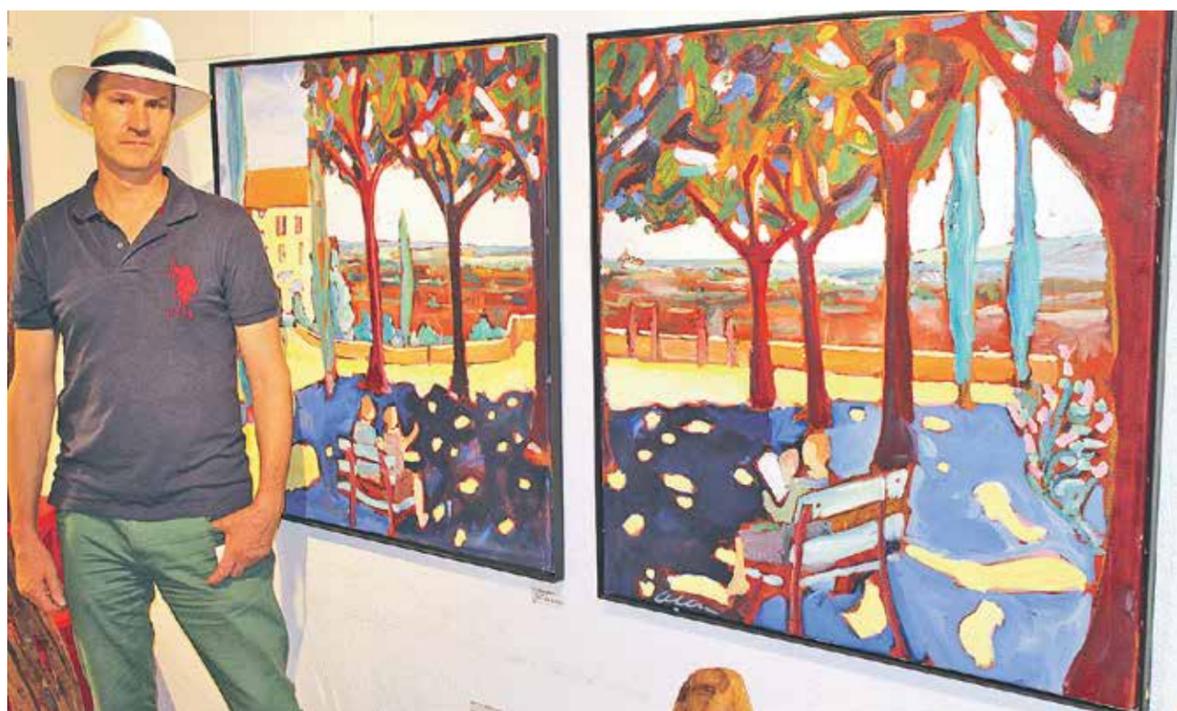
ELSAU – Der Zürcher Maler Bernd Alder hat schon 40 Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt. Seine Bilder werden auch in der renommierten Galerie Beyeler in Pratteln ausgestellt. Fürwahr eine gute Adresse und mehr als ein Lorbeerkrantz der Anerkennung.

Doch was ist Beyeler gegenüber der Sensitivität von Menschen, die Malerei mögen und damit kein Geschäft in der Hinterhand halten. Zwar hat auch Bernd Alder die Weihen von den Écoles des Beaux-Arts in Paris und Montpellier empfangen. Deren Ein mal Eins

mag noch mitwirken, doch Kunst hält sich besser nicht an den Buchstaben von Akademien oder an die Kriechspur von bekannten Meistern. Impression und Expression: Richtet sich nicht jedes Lebensgefühl aus nach diesen zwei Säulen? Empfindung und Ausdruck: Ein Paar, das sich ergänzt, sich reibt, aneinander zerbricht und wieder aufrichtet, tausend Lebenslagen mit Freude und Leid bestimmt?

Wer nichts von Kunst versteht

Warum einteilen in Kunst-Versteher und Kunst-Nichtversteher? Mit Verstehen hat Kunst herzlich wenig zu tun. Welche Epoche, welcher Stil, welche Technik – darüber sollen sich die sogenannten Kunst-Sachverständigen streiten und über den Sinn eines Werkes die Philosophen. Wer die Ausstellung in der Galerie Zentrum Sonne besucht, darf sich einfach freuen an dieser farbenfrohen Welt mediterranen Lebensgefühls. (Der Name des Ausstellungsortes ist für einmal Symbol.) Mit zunehmender Er-



Bernd Alder - Der Pinsel im Einklang mit der Empfindung.

Bilder: Peter Zinggeler.



Holzarbeiten und Eisenskulpturen zieren Innen- und Aussenräume.

fahrung nimmt ohnehin die Bereitschaft zu, sich mit seinen Sinnen und dem Verstand auf ein Abenteuer einzulassen. Was gefällt oder missfällt darf jeder selber bestimmen und keiner erhält für seine Empfindungen schlechte Noten. Ob ein Werk auf dem internationalen Kunstmarkt einen Wert hat oder gar keinen, spielt überhaupt keine Rolle. Der ist ohnehin mehr mit der Börse verwandt als mit Liebe und Können.

Bruno Durrer und Erika Goll haben sich mit der zweiten Ausstellung im Zentrum Sonne auch auf ein Wagnis eingelassen. Erika Goll ist weitherum als Inhaberin der Kunststube zur Au im Tösstal bekannt, wo sie von 1979 bis 2011 regelmässig Ausstellungen organisierte. Neu nun in Rätterschen stellt sie zusammen mit ihrem Partner die Künstler Bernd Alder, Malerei; Koni Winter, elegantes Holz; Peter Imfeld, Holz mit der Bandsäge bearbeitet; François und Georges Steinauer, Eisenplastiken aus.

Die Farbpalette mit ihren Tasten

Musik entsteht erst, wenn die Farben in Töne umgesetzt werden. Wie Bernd Alder das macht, zeigt ein Video auf seiner Webseite. Die Melodie ist wichtiger als die Einzelheiten des Abbildes. Nur sie setzt Empfindungen frei. Oder wie Bernd Alder es ausdrückte: Der Betrachter verliebt sich nicht in ein Bild, sondern in dessen Klang.

Im Eingang hängt das Ölbild, bei dessen Entstehen das Video gedreht wurde. Wie in Trance skizziert er mit dem Kohlestift die Strukturen der Platanen-Allee in Montpellier. Er unterlegt, was Licht wird, mit Weiss und beginnt dann erst die Symphonie zu malen. Nicht jede Farbe entspricht der wirklichen. Nicht jeder Ast dem gesehnen. Den Baum interessiert seine eigene Kopie nicht. Der Maler ist kein Sklave seines gewählten Sujets. Bäume sind wie Brückenbogen

Fenster. Ihr Schatten verstärkt das Licht, so wie auch eine Gegenfarbe die Hauptfarbe unterstützt. Nah ist man Farbe und Form nur, wenn man sie in Klängen mitfühlt.

Es leuchtet ein, dass Ärzte Alders Werke mögen und dies nicht, weil Krankheiten einen guten Lebensunterhalt generieren; wohl eher, weil Lebensfreude gesund macht. Wie geht Bernd Alder um mit der Aufmerksamkeit des Publikums? Man könne vor Publikum versagen, führte er aus. In der Unsicherheit liege aber auch eine Stärke. Einmal überwunden, gebe sie ihm Sicherheit und Kraft.

Die Ausstellung ist von Dienstag bis Sonntag jeweils am Nachmittag geöffnet. Finissage: 15. September. Neben den Werken von Bernd Alder gilt es auch interessante Arbeiten von vier weiteren Künstlern die ihnen gebührende Aufmerksamkeit zu schenken, phantasievollen Eisenplastiken und teils filigranen Holzarbeiten. **PETER ZINGGELER**

SC Aadorf Routiniers neu eingekleidet

Dank der grosszügigen, finanziellen Unterstützung der ortsansässigen Thurgauer Kantonalbank konnten die Senioren und Veteranen des Sportclubs Aadorf in neue Vereinstrieger eingekleidet werden.

FUSSBALL – Somit erstrahlt nun auch die ältere Garde unter den Fussballern in einem neuen Outfit und besticht fortan nebst der Erfahrung auch durch ein modisches Auftreten.

Die Thurgauer Kantonalbank in Aadorf unterstützt den grössten Aadorfer Sportverein bereits seit vielen Jahren. Die kooperative Zusammenarbeit kommt nicht von ungefähr, arbeiten doch auch einige Vereinsmitglieder seit Jahrzehnten beim lokalen Finanzdienstleister. Dominik

Beerli, Leiter der Geschäftsstelle und sein Team sind jeweils täglich für ihre Kunden im Einsatz. Sowohl Privat- als auch Gewerbekunden profitieren vom breiten Know-how der TKB Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Spieler, Staff und Vorstand des SC Aadorf freuen sich über das neue Outfit der SCA-Routiniers und bedanken sich an dieser Stelle recht herzlich bei den Verantwortlichen der Thurgauer Kantonalbank. **PATRICK BITZER**



Der Ettenhausener Sepp Ziegler mit einigen Exemplaren aus seiner Privatsammlung. **Bild: zVg**

Stelldichein von Oldie-Töffs bei der «Krone» Tuttwil

Am Sonntag, dem 8. September, kehrt in der «Krone» Tuttwil für einen Tag wieder Leben ein.

TUTTWIL – Und wie! Wohl über 100 Besitzer von überwiegend Japan-Oldie Töffs treffen sich zu einer fröhlichen Runde.

Schwere Motorräder der Marken Kawasaki, Honda, Yamaha und Suzuki, aber auch andere Brands, werden die Aufmerksamkeit der Töfffans auf sich ziehen. Nicht die neuesten Modelle werden es sein, sondern jene, die auf den Strassen Geschichte geschrieben haben. Faszination auf zwei Rädern also. Veranstalter des Stelldicheins ist eine

Interessengruppe, die den Tag zu einem bemerkenswerten nostalgischen Erlebnis gestalten möchte. Mitorganisator ist auch Sepp Ziegler, der selbstverständlich die 35 Kawasaki-Oldies aus seiner Privatsammlung zur Schau stellen wird. Ums Kommerzielle geht es bei der Veranstaltung nicht, sondern um Freude, Spass und gemeinsame Interessen. Auf die Besucher wartet auch eine Festwirtschaft unter der Ägide von «Lupo», der für das leibliche Wohl besorgt sein wird. Dazu legt «DJ-Medi» die passenden Platten auf, was dem Anlass zusätzlichen Drive verleiht. Alle Biker und Interessierten sind zu diesem Rendez-vous von beeindruckenden Zweirädern herzlich willkommen. Sonntag, 8. September, ab 11 bis etwa 17 Uhr. **KURT LICHTENSTEIGER**

